

Landeselternrat Sachsen

Vorsitzende: Gisela Grüneisen, Otto-Dix-Str. 1, 04425 Taucha, Tel.: 0175-5655867, 034298-38771,
Fax: 0721-151426752, evs@grueneisen-taucha.de
Geschäftsstelle: Hoyerswerdaer Str. 1, 01099 Dresden - Postfach 100910, 01079 Dresden
Tel.: 0351-5634732, Fax: 0351-5634733, info@ler-sachsen.de
www.ler-sachsen.de



Dresden, den 12.04.05

Stellungnahme des LER zu den gegenwärtigen Tarifverhandlungen zwischen dem Staatsministerium für Kultus, dem Staatsministerium für Finanzen und den Tarifpartnern

Die Mitglieder des Landeselternrates beobachten mit großer Sorge das gegenwärtige Tauziehen um den von der Landesregierung beschlossenen drastischen Lehrerstellenabbau.

Vor dem Hintergrund der sinkenden Schülerzahlen, soll das Schüler-Lehrer-Verhältnis in den kommenden Jahren verbessert werden.

Die Realität sieht jedoch im Moment anders aus. Geplant sind:

- der vollständige Abbau des Ergänzungsbereiches an den Schulen,
- der vollständige Abbau des Vertretungsunterrichts bei planmäßigem und unplanmäßigem Unterrichtsausfall,
- die Ungleichbehandlung von Lehrern bei der favorisierten Teilzeitregelung.

In den Schulen haben sich in den letzten Wochen Spannungen zwischen den Lehrern aufgebaut, die bereits zu Lasten der Unterrichts Atmosphäre gehen.

Die Berechnungen zum Stellenabbau durch das Finanzministerium sind am sog. Schulkompromiss (50% Schüler – 70 % Lehrerstellen) aus unserer Sicht vorbeigelaufen.

Das Kulturministerium stellt seine Analyse lediglich in Abhängigkeit der Studententafel und der existierenden Schülerzahl in den Raum. Danach werden notwendige Lehrerstellen errechnet. Pädagogen, die an Institutionen wie:

- Regionalschulämter,
- Kultusministerium,
- Comenius Institut,
- SALF

versetzt wurden, sind bei den Berechnungen der unterrichtswirksamen Stellen mit einbezogen worden.

- Lehrer, die von der Altersteilzeit Gebrauch machten und sich bereits in der Ruhephase befinden sind ebenfalls mit in die Berechnungen eingegangen.

Wo bleiben die Bildungs- und Erziehungsinhalte der Schule die im Ergänzungsbereich vermittelt werden?

Die neuen Lehrpläne, die verbesserte Schuleingangsphase, die Zusammenarbeit mit den Kitas, die Regelungen bei den Bildungsempfehlungen stellen die Lehrkräfte vor zusätzliche Aufgaben.

Wenn es die Regierungskoalition der CDU und SPD und das Staatsministerium für Kultus wirklich ernst meinen und eine bessere Schule in Sachsen anstreben, dann sollten die gleichen Fehler wie bei der Teilzeitvereinbarung der Grundschullehrer nicht wiederholt werden.

Folgende Argumentation muss in die Entscheidungen einfließen.

1. Die tatsächliche Zahl von Lehrerstellen, die aktiv den Unterricht an den Schulen gestaltet, ist allein für die gegenwärtigen Stellenberechnungen ausschlaggebend. Alle Lehrer, die an andere Institutionen außerhalb der Schule abgeordnet sind oder die sich in Altersteilzeit befinden, sind von den rechnerischen Überlegungen herauszunehmen.
2. Der inhaltliche Aspekt muss dabei einen gewichtigen Platz einnehmen. Schule hat sich von der Fabrik mit reiner Wissensvermittlung zu einem sozio-kulturellen, pädagogischen Zentrum verändert. Die zum Teil über Jahre erarbeiteten hervorragenden Bildungs- und Unterrichtskonzepte an Schulen dürfen nicht durch pauschalen Lehrstellenabbau vernichtet werden. Die Nivellierung der Schulen verhindert zukünftig ein vielseitiges Bildungsangebot.
3. Schon heute suchen Eltern, die es sich „leisten“ können, Ersatzschulen in freier Trägerschaft für ihre Kinder, da die Unzufriedenheit an den staatlichen Schulen in Sachsen unter den derzeitigen und zukünftigen Bedingungen stetig wächst. Alle Kinder haben denselben Anspruch auf eine gute Schule mit motivierten, guten Lehrern unabhängig vom sozialen und finanziellen Hintergrund der Eltern.
4. Die Veränderung der Bildungsempfehlungen zum Schuljahr 2005/06 durch das Staatsministerium für Kultus erfordern neue pädagogische Konzepte an den Schulen und damit eindeutig mehr Zeit pro Schüler.
5. Umfangreiche individuelle Bildung in jeweils kleinen Gruppen in den Kita's und der Grundschulen erfordern einen deutlich höheren Einsatz von Pädagogen, um das Lern- und Leistungs-Niveau bei den Schülern deutlich anheben zu können und um die Ausgangsbedingungen für erfolgreiches schulisches Lernen zu schaffen.
6. Nur die Weiterbildung und verstärkte Professionalisierung unserer Pädagogen ermöglicht an den Schulen neue individuelle Förderkonzepte. Dies geht ohne Zeit nicht. Zeit ist nach dem Lehrer und dem Mitschüler der dritte Pädagoge.
7. Die durch das Staatsministerium vor Jahren zugesagte Rücknahme der zusätzlichen Unterrichtsverpflichtung bei gleichem Gehalt, ist vor allen weiteren Berechnungen umzusetzen. Der Vertrauensschutz muss gewahrt bleiben.
8. Die dringend notwendige Umsetzung des erneuerten Bildungskonzeptes und -verständnisses in den Schulen wird durch die derzeitigen Umstrukturierungen blockiert.

Nur unter Beachtung dieser Argumente und denen im offenen Brief des LER vom 07.04.05, darf der dann ggf. noch notwendige Lehrstellenabbau erfolgen.

Nur dann besteht auch eine Chance, dass sich in unserer Gesellschaft Kinder zu dem entwickeln, was sie werden können – zu phantasievollen, kreativen, eigenschöpferischen und starken individuellen Persönlichkeiten, die auch willens sind, ihre Gesellschaft und damit die Zukunft voranzubringen!

Dafür brauchen wir die Arbeitskraft und die Kompetenz unserer Lehrer innerhalb der Schule. Unsere Kinder benötigen viel mehr gemeinsame Zeit mit ihnen. Schüler brauchen stabile Beziehungen zu ihren Lehrern und keine zum Zweitjob rennenden Teilzeit-Pädagogen.